

Zeitschrift: Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich

Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich

Band: - (2006)

Heft: 4

Rubrik: Präsidial : Pro Senectute und der Wertewandel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pro Senectute und der Wertewandel

Im neu erarbeiteten Entwicklungskonzept von Pro Senectute Schweiz steht unter dem Kapitel Selbstverständnis: «Pro Senectute ist das nationale, gesamtschweizerisch vertretene Kompetenz- und Dienstleistungszentrum für alle Altersfragen und Anliegen der älter Werdenden und der alten Menschen. Sie ist in der ganzen Schweiz aktiv und versteht sich als zukunftsgerichtete, qualitätsbewusste Nonprofit-Organisation im Dienste der älter Werdenden und der alten Menschen.» Aus diesen Zeilen geht klar hervor, dass auch bei Pro Senectute ein Wertewandel stattgefunden hat. Sie hat sich vom gemeinnützigen Hilfswerk für «bedürftige Greise» zum Kompetenz- und Dienstleistungszentrum entwickelt.



Franziska Frey-Wettstein
Präsidentin des Stiftungsrates
Pro Senectute Kanton Zürich

Bei den strategischen Leistungsberichen im neuen Entwicklungskonzept wird dieser Wandel noch deutlicher. Dazu wird die Hauptaufgabe von Pro Senectute die Bereitstellung von Dienstleistungen genannt, mit dem Ziel,

«älter Werdenden und alten Menschen zu ermöglichen, ein Leben so lange wie möglich selbstständig und selbstbestimmt zu gestalten sowie ihre Angehörigen zu entlasten und zu unterstützen».

Die Verantwortlichen von Pro Senectute sind sich bewusst, dass sie sich als Anwältin von älter Werdenden und alten Menschen in die von Dr. Andreas Giger in diesem Heft eingebrachten Überlegungen zum Wertewandel (ab S. 12) im Sinne von Lebensqualität einbringen müssen. Diese von ihm genannten «reifen Werte» sind gerade in der zweiten Lebenshälfte, wenn Familienpflichten und Gelderwerb nicht mehr unbedingt im Zentrum des Lebens stehen, von wachsender Bedeutung. Die Erkenntnis, dass nach der Pensionierung noch weitere 20 Jahre erfüllten Lebens möglich geworden sind, befähigt die heutige und kommende Generationen, die Veränderungen in ihrem Sinn aktiv zu prägen und neue Vorbilder

Diese neue Definition spiegelt den Wertewandel, der sich bei Pro Senectute über die Jahre langsam, aber stetig vollzogen hat und weiterhin vollziehen wird. Unsere Institution bewegt sich parallel zu den Bedürfnissen alter Menschen und nimmt deren Wünsche und Anliegen auf.

Bei den strategischen Leistungsberichen im neuen Entwicklungskonzept wird dieser Wandel noch deutlicher. Dazu wird die Hauptaufgabe von Pro Senectute die Bereitstellung von Dienstleistungen genannt, mit dem Ziel,

«älter Werdenden und alten Menschen zu ermöglichen, ein Leben so lange wie möglich selbstständig und selbstbestimmt zu gestalten sowie ihre Angehörigen zu entlasten und zu unterstützen».

zu schaffen. Daraus ergibt sich eine spannende und herausfordernde Aufgabe. Die kommende Generation der «Babyboomer» wird ihre neu verfügbare Zeit der von Andreas Giger genannten Aufgabe des «gesellschaftlichen Sauerteigs» zu widmen wissen. Im Dschungel des chaotischen Wertewandels gilt es Wegweiser aufzustellen, damit die sich abzeichnende Neuordnung die nötige Nachhaltigkeit erfährt. Insbesondere sollen diese Wertmaßstäbe nicht ausschliesslich für jene gelten, die zu den Privilegierten gehören, sondern speziell auch für jene, die – aus welchen Gründen auch immer – im Leben benachteiligt wurden. Dass dies in der heutigen Zeit nicht ausschliesslich eine Sache des Geldes ist, hat ebenfalls mit diesem Wertewandel zu tun.

Die Wertschätzung der Gesellschaft für den alten Menschen steht im Mittelpunkt dieser Diskussion. Was muss getan werden, damit die neu gewonnenen Jahre von der Gemeinschaft und den alten Menschen selbst sinnstiftend erlebt werden können? Die Diskussion um diese Frage hat begonnen, sie findet aber – unserem Zeitgeist entsprechend – hauptsächlich im Rahmen der wirtschaftlichen Entwicklung statt. So ist die Finanzierung der AHV, das neue «Konsumsegment» alter Mensch und seine Vermarktung oder der Einsatz des alten Menschen als Gratishilfskraft ein Thema. Es liegt auf der Hand, dass die neu gewonnenen Jahre auch volkswirtschaftlich genutzt werden sollen, doch ein grundsätzlicher Konsens in der Bevölkerung, wie dies zu geschehen hat, ist nicht vorhanden. Hier sind Kreativität und Mut zum Querdenken gefragt. Wir leben in einer Zeit des wirtschaftlichen Wachstums und des allgemeinen Wohlstandes – und das ist letztlich eine gute Ausgangslage, um Zeit und Geld in unsere Zukunft zu investieren. Die Pro Senectute wird sich dabei auf allen Ebenen einbringen.

ANZEIGE

Grosse Ausstellung von Sehhilfen Beratung durch H.P. Hirzel, spezialisierter Augenoptiker für Makula-Erkrankungen

Auswahl an diversen Lesegeräten

- Luppenbrillen
- Luppen
- Sprechende Uhren
- Software für Textvergrösserung am PC



Rufen Sie uns für einen Termin an und wir beraten Sie gerne.
Hirzel Optik, Albisstrasse 96, 8038 Zürich-Wollishofen, Telefon 044 480 02 95

Hirzel Optik